

Rezension von Lars Charbonnier,
in:
Praxis Gemeindepädagogik 71/4
(Oktober - Dezember 2018 Seite
63)

Steffen Schramm /Lothar Hoffmann:

Gemeinde geht weiter

Theorie- und Praxisimpulse für kirchliche Leitungskräfte, Stuttgart:
Kohlhammer 2017, 148 S., paperback, ISBN: 978-3-17-032508-1,
EUR 13,99

Ein Superintendent sagte in einer Runde zur Zukunft der Kirche einmal: „Ich habe keine Lust mehr, den Gemeinden beim Sterben zuzusehen.“ Seine Hoffnung liegt auf anderen Sozialformen kirchlicher Existenz. Dass es auch Hoffnung für die Gemeinde gibt – sogar für die Ortsgemeinde, daran glaubt dieses Buch: *Gemeinde geht weiter!* Allerdings nicht von allein, und darin liegt der Grund für die Verfasser, dieses Buch zu schreiben: Sie wollen die nötigen Veränderungen anregen und bestärken, die es aus Ihrer Sicht braucht, um die beiden großen Kirchen in unserer Gesellschaft für die Zukunft besser aufzustellen und damit auch Gemeinden eine Zukunft zu ermöglichen. Sie setzen dazu auf der Ebene der Leitung an und richten sich mit ihrem Werk an haupt- und ehrenamtliche Leitungskräfte auf im Prinzip allen Ebenen kirchlichen Organisierens. Herausgekommen ist ein wirklich empfehlenswertes Buch, das leicht zu lesen ist und zur Umsetzung anregt.



Freilich wird auch hier schon im ersten Kapitel klar: Die Zukunft liegt in neuen Gestalten kirchlichen Lebens. Und was das bedeutet, beschreiben die Autoren klar und nachvollziehbar: Ausgehend von der Einsicht, dass sich Kirche immer schon wandelt und dass die heutigen Verhältnisse und erst recht die zukünftigen Wandel verlangen, präferieren einen dreifachen Kirchenbegriff, der neben der Glaubens- und Handlungsgemeinschaft die Rechtsgemeinschaft stellt, um die organisationale Dimension von Kirche, die stets variabel ist, zu stärken. So wird es nach Meinung der Autoren möglich, die veränderten Bedingungen anzunehmen und Kirche vor diesem Hintergrund als Netzwerkorganisation zu gestalten. Inhaltlich führt das in ihrer Denke zu einer „Kirche mit Menschen“ und nicht mehr zu „kirchlichen Angeboten“, von „Profilen“ rückt der Fokus auf „Relevanz“. Und damit von der Fokussierung auf den status quo auf die Ermöglichung und Gestaltung von Zukunft.

Ein zweiter Teil gibt Anleitung, wie in sieben Schritten ein solches neues Konzept kirchlichen Lebens erarbeitet werden kann: Die Überschriften sind ebenso klar wie fast selbsterklärend: 1. Auftrag annehmen, 2. Lebenswelt wahrnehmen, 3. Aufgaben erkennen, 4. Leitbild entwickeln, 5. Konzepte ausarbeiten, Veränderungen schrittweise gestalten, 7. Öffentlich machen. Natürlich fehlen auch einige Anmerkungen zum Controlling nicht. Und besonders schön: Arbeitsblätter und Tabellen sowie zusätzliche Materialien des Buches stehen im Internet zur Verfügung! Ich hoffe, das Buch findet viele begeisterte Anwenderinnen und Anwender! →

Vorschau 1/2019

- „Gemeinde“ und „Pädagogik“ – von der Zukunft her denken
- Zukunftsbilder angehender Gemeindepädagogen
- Berufsbiographische Entwicklung
- Wie lernt man Reflektieren?